

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Anzeigenpreis:**  
a) Im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen - Goldpfennige  
b) Im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag.

**Für Plakate** kann keine Gewähr übernommen werden.

**Gerihtsstand für beide Teile ist Calw.**



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Sprechstunde Nr. 9.**

**Verantwortliche Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck- und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 6

Samstag, den 9. Januar 1926.

100. Jahrgang

## Die Minister beim Reichspräsidenten.

### Um die Beauftragung Dr. Luthers.

Neue Besprechungen mit dem Kanzler.  
In Berlin, 9. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem der Reichspräsident gestern vormittag die politische Lage und die Frage der Regierungsbildung mit dem Reichskanzler Dr. Luther besprochen hat, empfing er im Laufe des Nachmittags zu Besprechungen über den gleichen Gegenstand Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Brauns, Dr. Geßler und Dr. Stügel.

Wie die Telegraphen-Union an unterrichteter Stelle hierzu erfährt, hatten die Besprechungen mit den Ministern den Zweck, daß der Reichspräsident sich über die Stimmungen und Meinungen in den Parteien unterrichten ließ. Die 4 Herren gehören bekanntlich zum Zentrum, den Demokraten, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei. Auch bei diesen Empfängen wurde die Frage der sofortigen Beauftragung Dr. Luthers oder die Vertagung bis nach den Sitzungen der Parteien erörtert. Der Reichspräsident hat für heute vormittag erneut Reichskanzler Dr. Luther zu sich geladen. Bei dieser Besprechung dürfte dann die Entscheidung über die gestern erörterte Frage fallen. An unterrichteter Stelle wird angenommen, daß die Beauftragung voraussichtlich bis anfangs nächster Woche hinausgeschoben werden wird.

**Die Fraktionsführungen im Reichstag.**  
In Berlin, 9. Jan. Im Reichstag sind jetzt die ersten Fraktionsführungen einberufen worden. Die Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten treten am Dienstag, den 12. Januar, nach der Plenarsitzung zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahre zusammen.

### Die Luftfahrtverhandlungen in Paris

In Paris, 9. Jan. Die deutschen Luftfahrtsachverständigen werden zu Beginn kommender Woche neue Verhandlungen mit den alliierten Vertretern haben. Für Montag ist eine Sitzung mit dem Sachverständigenausschuß der Votschafterkonferenz festgesetzt. In der Votschafterkonferenz wird über die Abänderungen der Londoner Begriffsbestimmungen verhandelt werden. Besondere Schwierigkeiten macht noch immer die Frage der Größenverhältnisse. Am Dienstag treten die deutschen Luftfahrtsachverständigen mit den französischen Sachverständigen und den Vertretern des Quai d'Orsay zu einer neuen Sitzung zusammen. Auf französischer Seite besteht bekanntlich der Wunsch, die Flugverkehrslinie Paris-Warschau über Berlin zu leiten. Deutschland beansprucht im Austausch dafür das Ueberflugrecht über das linke Rheinufer. Die französischen Militärbehörden verhalten sich aus Gründen der Sicherheit immer noch ablehnend. Die Verhandlungen sind in diesem Punkte ins Stocken geraten. Der englische Vertreter bemüht sich, ver-

## Der Kampf um die Fürstenabfindung.

### Ein peinlicher Zwischenfall.

**Doppelrolle eines Reichstagsabgeordneten.**  
Berlin, 9. Jan. Im Rechtsausschuß des Reichstages kam es am Freitag zu einem überaus peinlichen Zwischenfall, der nur durch das tatwolle Eingreifen des Vorsitzenden, des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Kahl, fast gemildert wurde. Es wurde nämlich im Laufe der Beratung bekannt, daß der deutsch-nationale Abgeordnete Everling neben seiner Funktion als Sprecher seiner Fraktion auch noch den Posten eines Prozeßvertreters des Herzogs von Altenburg, der gegenwärtig mit der thüringischen Regierung im Streit über die Vermögensauseinandersetzung liegt, inne hat. Selbstverständlich rief diese Tatsache bei allen Vertretern größtes Bestreben hervor. Dr. Kahl rettete die Situation einigermaßen dadurch, daß er sich erhob und feststellte, er habe zweimal auf Ansuchen einer Partei die Rolle eines Schiedsrichters bei einer Fürstenaueinandersetzung bekleidet und bekleide sie in einem weiteren Fall auch jetzt noch. Der Ausschuß wolle entscheiden, ob auch seine Stellung unvereinbar mit dem Amt des Ausschußvorsitzenden sei. Einstimmig wurde aber festgestellt, daß diese Angelegenheit ganz anders liege und daß zwischen der Tätigkeit eines Schiedsrichters und eines Prozeßvertreters ein ganz wesentlicher Unterschied bestehe. Damit hatte sich der Ausschuß geschlossen gegen Everling ausgesprochen. Dem unangenehmen Zwischenfall war aber einigermaßen die Spitze abgehoben, dennoch bleibt die Tatsache bestehen, daß Everling eine Doppelrolle gespielt hat, indem er einerseits als Vertreter seiner Partei in der Beratung über die Fürstenabfindung auftritt, andererseits aber gleichzeitig Beauftragter des Herzogs von Altenburg war. Das ist natürlich ein unhaltbarer Zustand. Man darf wohl hoffen, daß Everling, der anscheinend auch seiner Fraktion die Prozeßvertretung des Herzogs von Altenburg verschwiegen hatte, aus diesem Zwischenfall die Konsequenzen ziehen und dem Rechtsausschuß den Rücken kehren wird.

mittelnd aufzutreten und scheint auch mit dem Hinweis darauf, daß nach der Unterzeichnung des Locarno-Vertrages und den damit verbundenen Rückwirkungen auf das Rheinland-Regime angelegliche militärische Gründe nicht so sehr entscheidend seien, auf die französischen Vertreter Eindruck gemacht zu haben.

### Ein deutsch-französischer Schiedsgerichtshof in Berlin.

In Berlin, 9. Jan. Im großen Sitzungssaal des Kammergerichts tagte, wie der Berl. Lokal-Anzeiger berichtet, gestern das gemischte Schiedsgericht, das auf Grund des § 297 C. und F. des Vertrages von Versailles zur Regelung aus Vorkriegsverträgen herrührender privatrechtlicher Streitigkeiten zwischen deutschen und französischen Staatsangehörigen eingesetzt ist.

### Der Kampf um das Deutschtum.

**Nordtirols Antwort an Italien.**

In Innsbruck, 9. Jan. Die Innsbrucker Presse veröffentlicht nunmehr eine Antwort auf die Beschwerde des italienischen Generalkonsuls wegen der Haltung der Innsbrucker Presse gegenüber Italien. In der Erklärung wird gesagt, daß Italien die Durchführung folgender Richtlinien sicherstellen müßte:

1. sind die Maßnahmen zur Unterdrückung des deutschen Unterrichts, und insbesondere des deutschen Privatunterrichts, aufzuheben. Die Politik der Gewalttakte gegen das Deutschtum der Südtiroler muß eingestellt werden;
2. muß Sorge getragen werden, daß alle Uebergriffe behördlicher und faschistischer Organe gegen Leben, Freiheit und Eigentum der Bevölkerung Südtirols in strengster Weise geahndet werden und
3. die Einstellung der deutschen Zeitungen in Südtirol, sowie die Beschlagnahme der Nordtiroler Blätter muß sofort ein Ende haben, jedoch der freie Zeitungsverkehr zwischen Südtirol und Nordtirol wieder möglich ist.

**Deutscher Protest gegen den polnischen Schullampf.**

In Warschau, 9. Jan. Der Abgeordnete Graebe und Genossen von der Deutschen Vereinigung des polnischen Sejm haben an den polnischen Kultusminister wegen Nichtvorhandenseins deutscher Sprachstunden für die deutschen Kinder in polnischen Schulen eine Interpellation eingereicht. In der Interpellation wird festgestellt, daß die deutschen Kinder, die in polnische Schulen zu gehen gezwungen sind, in den weitaus meisten Fällen keinen deutschen Sprachunterricht haben. Es wird eine ganze Reihe von Beispielen angeführt, aus denen hervorgeht, daß die Behauptung des Unterrichtsministers, den deutschen Kindern sei in den polnischen Schulen der Unterricht in der deutschen Sprache sichergestellt, der Wahrheit widerspricht.

## Der Kampf um die Fürstenabfindung.

### Aus dem besetzten Gebiet.

**Das englische Oberkommando verläßt Köln.**  
In Köln, 9. Jan. Der englische Oberkommandierende wird schon in den nächsten Tagen Köln verlassen und nach Wiesbaden überfiedeln. Das britische Hauptquartier folgt ihm am 18. und 19. Januar und wird am 20. Januar in Wiesbaden seinen Dienst aufnehmen. Der Abzug der Engländer in Köln und der nördlichen Rheinlande geht weiter in kleinen Trupps vor sich. Gestern ist auch das Büro des Generalstabsmeisters zum Teil nach Wiesbaden verlegt worden. In Köln ist von diesem Dienstzweig nur eine Abteilung zurückgelassen, um die noch hier bleibenden Truppen bis zu ihrem Abzug zu versorgen. Der Abzug ist bisher im großen und ganzen programmäßig verlaufen. Die Engländer haben sich bemüht, die festgelegten Räumungsdaten einzuhalten. Ob jedoch der Abzug bis zum Monatschluss beendet sein wird, ist keineswegs sicher. Auch von englischer Seite wird zugegeben, daß man sich in dieser Beziehung nicht mit Sicherheit festlegen könnte. Die Räumungsdaten waren von den Engländern von vornherein davon abhängig gemacht worden, daß die neuen Quartiere rechtzeitig zur Verfügung stehen würden.

Nun haben sich in Bingen und auch in Wiesbaden in dieser Beziehung Schwierigkeiten ergeben, die vielleicht eine kurze Verzögerung im Gefolge haben werden. Ebenfalls rechnet man in Köln damit, daß die Befreiungsfeier, die in Gegenwart des Reichspräsidenten in der ersten Februarhälfte vor sich gehen sollte, erst gegen Ende des Monats stattfinden kann.

### Die Hochwasserschäden am Rhein.

**Schwere Schäden der Landwirtschaft.**

In Düsseldorf, 9. Jan. Der ins Hochwassergebiet entandte Sonderberichterstatler der Telegraphen-Union hatte eine Unterredung mit dem Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. Horion, der soeben von einer Besichtigungsreise zurückgekehrt ist. Dr. Horion schilderte keine Eindrücke, namentlich von den schweren Schäden, die der Landwirtschaft durch die Dammbüche auf

## Tages-Spiegel.

Dr. Luther hatte gestern vormittag eine einstündige Unterredung mit dem Reichspräsidenten. Eine Vertraulichkeit des Reichskanzlers mit der Regierungsbildung ist noch nicht erfolgt.

Die Reichsminister Brauns, Geßler, Stresemann und Stügel wurden gestern nachmittag vom Reichspräsidenten empfangen zur Rücksprache über die Regierungsbildung.

Voraussichtlich wird der Reichspräsident das Ergebnis der Fraktionsberatungen des Zentrums und der Sozialdemokratie abwarten, bevor er den Auftrag zur Regierungsbildung an Dr. Luther erteilt.

Im Rechtsausschuß des Reichstages entspann sich bei der Frage der Fürstenabfindung eine längere Debatte über die Beteiligung des Abg. Everling, welcher zugleich als Rechtsanwalt für den Herzog von Sachsen-Altenburg tätig ist.

Das Schweizer Bism für Deutsche wird vom 20. Januar an in Fortfall kommen.

In der Krain sowie in Italien haben Erdbeben stattgefunden, welche die Bevölkerung in große Unruhe versetzten. Der Besuch ist erneut ausgebrochen.

In Persien ist die gesamte Bevölkerung von 2 Dörfern der Provinz Khorassan mit Ausnahme von 11 Personen, durch Erdbeben getötet worden. Hunderte von Personen sind obdachlos. Die Erdbeben halten noch weiter an.

dem linken Rheinufer nördlich von Düsseldorf bis zur holländischen Grenze entstanden sind. Er sagte: das ganze Elend kann man erst ermessen, wenn man mit dem Kahn in das überflutete Gebiet vordringt und die Hausbewohner auf ihren einlamen Höfen in den höchsten Dachräumen flüchten antrifft. Vielfach konnte das Vieh gar nicht oder nur teilweise gerettet werden. Die Winterfaat ist auf alle Fälle verloren, die Wägnlichkeit einer Sommerfaat sehr zweifelhaft. Noch weiß niemand, ob die Rheinfluten große Sandmengen angeschwemmt haben. Ist das der Fall, dann kann befestigtes Acker- und Wiesenland für Jahre in trostlose Dede verwandelt sein. Die Schäden an Haus und Hof sind unsehbar.

Nach der Auffassung von Dr. Horion muß man zwischen der sofort notwendigen Schadentilgung und neuen Schutzmaßnahmen unterscheiden. Die Rheinprovinz werde mindestens 20 Millionen brauchen, um wenigstens einen Teil der viel höheren Schäden decken zu können. Die Schätzung des Schadens und die Verteilung der Gelder werde vom Oberpräsidium in Koblenz vorgenommen. Den Hauptanteil der Kosten werde der preussische Staat tragen müssen, der sich in dem glücklichen Besitz eines ausgeglichenen Haushaltsplanes befindet und dem auch die Möglichkeit einer größeren Anleihe zur Verfügung stehe.

### Der ungarische Fälscherskandal.

**Neue Verhaftungen in Budapest.**

In Paris, 8. Jan. Die beiden Beamten der französischen Sicherheitspolizei, die sich zur Untersuchung der ungarischen Banknotenfälschung nach Mailand begeben hatten, sind nach Paris zurückgekehrt. Die französischen Beamten haben die Verhaftung des technischen Rates Wladislaus Gerö, des Leiters der Druckereiabteilung des militärisch-geographischen Instituts in Budapest veranlaßt, der an der Herstellung der falschen Banknoten beteiligt ist. Der Verhaftete hat ein umfassendes Geständnis abgelegt, auf Grund dessen auch der Maschinenmeister des Instituts verhaftet wurde.

**Die Pariser Presse zu den ungarischen Banknotenfälschungen.**

In Paris, 9. Jan. Die Pariser Geheimpolizei beobachtet über die zum Teil abgeschlossene Untersuchung der Banknotenfälschungen strengstes Stillschweigen. Der 'Soir' schreibt zu den Fälschungen, daß die Polizei wertvolle Informationen in der Hand habe. Sensationelle Verhaftungen stünden unmittelbar bevor. Das Blatt behauptet ferner, daß der von der Pariser Geheimpolizei verfaßte Bericht im Ministerium des Innern und im Außenministerium geprüft werde und daß die Vermutung besteht, daß der ungarischen Regierung das Vorgehen der Banknotenfälscher nicht unbekannt gewesen sei. Auch der Temps beschäftigte sich gestern an leitender Stelle mit dieser Angelegenheit. Die vom Prinzen Windischgrätz gebrauchte Ausrede, er habe aus Patriotismus gehandelt, wäre lächerlich und könne durchaus nicht ernst genommen werden. An der Aufrichtigkeit des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen zu zweifeln, sei kein Grund vorhanden, doch sei die ungarische Regierung sich schuldig, nach wie vor in der ganzen Sache energisch vorzugehen, weil sie sich beruht sein müsse, daß das Ansehen der ungarischen Nation und der gute Name der Regierung auf dem Spiele stehen. Ungarn hätte seinerzeit durch die Vermittlung des Völkerverbundes eine Sendung seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage herbeiführen können. Es dürfte aber sämtliche errungenen Vorteile wieder einbüßen, wenn es sich zu einem politischen Abenteuer verleiten ließe. Die alliierten Mächte würden nie zulassen, daß die neu geschaffene Ordnung Ungarns irgendwie gestört werde.



## Kleine politische Nachrichten.

Die badische Sozialdemokratie für die Große Koalition. In Karlsruhe sprach sich eine große sozialdemokratische Parteiverammlung nach einem Referat Crispiums im Gegensatz zu den Ausführungen des Referenten mit großer Mehrheit für den Eintritt der Sozialdemokraten in eine Reichsregierung der Großen Koalition aus.

Erwerbslosenfürsorge für Hochwasserschädigte. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister dahin entschieden, daß bei Vorliegen der sonstigen allgemein gültigen Voraussetzungen auch die durch Hochwasser erwerbslos gewordenen Arbeitnehmer in die Erwerbslosenfürsorge aufgenommen werden können.

Rückkehr Parker Gilberts am 16. Januar. Der Agent für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, reist am 16. Januar nach Berlin zurück. Ueber seine Besprechungen in Washington wird strengstes Stillschweigen gewahrt. Man glaubt jedoch, daß die Verhandlungen über die schwebenden Finanzfragen so gut wie abgeschlossen sind.

Amerika für Pan-Europa. Unter dem Vorsitz von Professor Duggan vom Internationalen Erziehungsinstitut fand am Mittwoch in Newport die konstituierende Sitzung des amerikanischen Hilfskomitees der Pan-Europa-Union statt. Der Hilfsausschuß, dem prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft angehören, beschloß dann die Gründung von Ortsgruppen in allen Teilen Nordamerikas und die Aufklärung der öffentlichen Meinung über die Ziele und die Bedeutung Pan-Europas.

Staatssekretär Hoover gegen die Auslandsmonopole. Im Kongress wandte sich der Staatssekretär Hoover energisch gegen das britische Gummi- und das brasilianische Kaffee-Monopol. Auch Deutschlands, Frankreichs- und Chiles Monopole beeinträchtigen die freiblichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten sehr. Amerika werde schließlich gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Englische Wohnungsbeschlagnahme in Bingen. Die englische Besatzungsbehörde hat sämtliche freien Wohnungen in Bingen beschlaggenommen, und zwar nicht nur diejenigen Wohnungen, die nach Abzug der Franzosen frei geworden sind, sondern auch alle Wohnhäuser, die zur Zeit nicht bewohnt sind und bisher dem deutschen Wohnungsamt unterstanden. Die Wohnungsnot, die bisher überaus drückend in Bingen war, wird durch die neuen Maßnahmen geradezu katastrophal.

Der ungarische Gesandte im Haag abberufen. Wie die Morgenblätter aus Wien melden, ist der ungarische Gesandte im Haag, Baron Paul Forster, plötzlich abberufen worden. Diese Maßnahme steht offenbar mit der Budapest-Fältscher-Affäre in innigem Zusammenhange.

Die Finanzpläne Doumers fertiggestellt. Die Finanzpläne Doumers liegen im Druck fertig vor und wurden bereits an die Mitglieder der Finanzkommission und die Abgeordneten verteilt. Artikel 1, der sich auf die Begründung einer Amortisationskasse bezieht, besagt, daß sie von einem Rate von 11 Mitgliedern, Senatoren, Abgeordneten und Bankdirektoren verwaltet wird.

Erhöhung des litauischen Zolltarifs. Die schon seit längerer Zeit erwogene Erhöhung der litauischen Einfuhrzölle ist nunmehr Tatsache geworden. Der Sejm beschloß die Erhöhung fast aller Paragraphen des Zolltarifs um 50-600 Proz. Der neue Tarif ist bereits mit dem 3. Januar in Kraft getreten. Als Grund für die enorme Zollserhöhung wird der Schutz der litauischen Währung und der eigenen Industrie angegeben.

Absturz eines Marokko-Flugzeuges. Ein Postflugzeug der Linie Malaga-Marokko, das mit Post nach Afrika unterwegs war, stürzte infolge Motordefektes über dem Meere ab. Die Maschine verbrannte. Der französische Pilot konnte von einem Kriegsschiff gerettet werden.

Ein italienischer Flieger bei Abd el Krim. Nach einer Meldung aus Tanger soll sich ein italienischer Flieger mit seinem Flugzeug im Lager der Riffleute bereithalten, um Abd el Krim im gegebenen Augenblick nach Italien zu bringen.

## Die Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes.

In Berlin, 8. Januar. Der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelte in seiner Sitzung am 7. Januar den von der Reichsregierung zur Begutachtung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Kraftfahrzeugsteuer- und des Finanzausgleichsgesetzes. Die Kraftfahrzeugsteuer soll die Mittel für eine geordnete Aufrechterhaltung des Wegebaues aufbringen. Der vorliegende Entwurf sieht gegenüber dem bestehenden Gesetz eine Reihe wesentlicher Aenderungen vor. Zunächst ist die im Paragraph 2 Nr. 5 vorgezeichnete Steuerbefreiung für Kraftfahrzeuge mit höchstens 8 PS im Eigentum von Ärzten in Orten von 20 000 Einwohnern, die das Fahrzeug zur Ausübung ihres Berufes benötigen, fallen gelassen worden. Sodann sieht der Steuerentwurf eine nicht unwesentliche Erhöhung vor und der Paragraph 11 Abs. 2 ist dahin erweitert worden, daß die Steuer solange für ein Kraftfahrzeug, für das ein Kennzeichen zugeteilt ist, weiter zu entrichten ist, bis es bei der Polizeibehörde angemeldet oder ein Probekennzeichen zurückerhalten worden ist. Bisher schreibt Paragraph 45 des Finanzausgleichsgesetzes lediglich vor, daß die Länder die Steuer „mindestens zur Hälfte“ zur Wegeunterhaltung zu verwenden haben. Einem eingehenden Bericht im Ausschuß folgte eine allgemeine Aussprache, die eine derartige Menge ungelöster wichtiger steuerrechtlicher und verkehrstechnischer Fragen zutage förderte, daß der Ausschuß beschloß, den Entwurf zur eingehenden Beratung einem Arbeitsausschuß zu überweisen, um das ganze Problem der Wegeunterhaltung und der Beteiligung der Fahrzeugsteuer an diesen Kosten, wie auch die Verteilung dieser Steuer zu klären.

## Die Diktatur in Griechenland.

Das Regierungsprogramm des Generals Pangalos. In Athen, 8. Jan. Die ersten Maßnahmen die General Pangalos ergriffen hat, um die Wirtschaftslage Griechenlands zu bessern, sind die Abschaffung des Ministeriums für öffentliche Unterhaltung, sowie die Entlassung zahlreicher überzähliger Beamter. Wahrscheinlich werden auch noch andere Ministerien abgeschafft werden. Handelsreisende werden mit einer besonderen Steuer belegt werden. Die Mönche unter 50 Jahren sollen aus den Klöstern vertrieben und die Zulassung neuer Mönche untersagt werden. In einer neuen Botschaft erklärt General Pangalos, daß er die fundamentalen Grundlagen der Verfassung, durch

## Ämtliche Bekanntmachungen

Vergütung für Vorspann- und Spanndienste. Die örtlichen Vergütungsätze für Vorspann- und Spanndienste im Sinne des § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 15. 8. 1924 (R.G.B. I S. 681) sind vom Oberamt nach Anhörung der Gemeinden und des Bezirksrats sowie einiger Sachverständiger wie folgt festgesetzt worden:

Für die Benützungsdauer von mehr als 6 bis zu 12 Stunden an einem Kalendertag

Für das mit 1 Pferd bespannte Fuhrwerk mit Führer auf	Für das mit 2 Pferd bespannte Fuhrwerk mit Führer auf	in sämtlichen Gemeinden des Oberamts-Bezirks
12 R.M.   A	20 R.M.   A	

Calw, den 5. Januar 1926.

Oberamt: Rippmann.

Bekanntmachung betr. Aenderung des Wassertriebswerks T. Nr. 23 an der Nagold der Firma Vereinigte Eisfabriken Unterreichenbach, Pforzheim und Tiefenbrunn, G. m. b. H., Württemberg: Unterreichenbach.

Die obengenannte Firma hat um Genehmigung nachfolgender Aenderungen nachgesucht:

1. Der bisherige Oberkanal soll erweitert und bei der Eisenbahnbrücke eine neue Kanaleinlaß- sowie eine Leerlaufschleuse eingebaut werden.
2. Anstelle der in Geb. Nr. 31 b befindlichen Turbinenanlage soll in Geb. Nr. 31 c eine neue erstellt werden. Zu diesem Zweck soll Geb. Nr. 31 c umgebaut werden und ein Turbinenhaus mit 2 regulierbaren Franzisturbinen mit je 8,14 Kubm. größter Deausschlagung und 2,90 Meter Nutzhöhe erhalten.
3. Der bisherige Unterkanal soll als Leerschulftkanal benützt und ein neuer bei Parz. Nr. 136/9 in die Nagold einmündender Unterkanal erstellt werden.

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes ab gerechnet, beim Oberamt anzubringen, woselbst auch die Pläne und Beschreibungen der Anlage zur Einsicht für die Beteiligten aufliegen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, nicht mehr erhoben werden.

Calw, den 4. Januar 1926.

Oberamt: Rippmann.

die die Republik eingeführt wurde, achten, jedoch die gesamten verfassungsmäßigen und gesetzgebenden Vollmachten in seiner Hand vereinigen werde, um die Geschäfte des Landes in voller Ordnung und nach seinem eigenen Programm durchzuführen. Das sei die Konsolidierung der Republik und die Rückkehr des Landes zu normalem und gesundem parlamentarischen Leben. Die Regierung habe ihren Charakter nicht geändert. Sie sei nicht ein Militärskizzenkabinett geworden, im Gegenteil, habe sogar der frühere Chef des Marinewesens auf sein Amt verzichtet. In der äußeren Politik werde keinerlei Aenderung eintreten. Die Regierung halte es für ihre Pflicht, die Stellung Griechenlands zum Völkerbund ausreicht zu erhalten. Die Regierung trachte, eine friedliche Regelung des Flüchtlingsproblems herbeizuführen, und halte den Völkerbund für die Aufrechterhaltung des Friedens für notwendig, den Griechenland mehr als alle anderen Völker bedürfe. Die Politik der Regierung werde sich auf das Vertrauen der großen Majorität des griechischen Volkes stützen.

## Eine Verschwörung gegen Pangalos?

In Paris, 8. Jan. Nach einer Meldung der Radio-Agentur aus Athen verlautet gerüchelt, daß eine Verschwörung gegen Pangalos aufgedeckt worden ist. Die Verschwörer hätten bereits einen Plan entworfen, wonach ein Kabinett unter der Präsidentschaft des Generals Plastiras gebildet werden sollte. Pangalos sollte zum Präsidenten der griechischen Republik ernannt werden.

## Pangalos bestraft seinen Sohn.

In Paris, 8. Jan. Nach einer Meldung aus Athen hat der griechische Diktator Pangalos seinem Sohn, den Leutnant Theos Pangalos wegen Verstoßes gegen die Disziplin aus dem Heere gestoßen.

## Faschistische Expansionsbestrebungen.

Eine Anfrage im Bayerischen Landtag. In München, 8. Jan. Mehrere deutschnationale Abgeordnete haben im bayerischen Landtag eine Anfrage eingebracht, in der darauf hingewiesen wird, daß sich in letzter Zeit die faschistischen Expansionsbestrebungen unverhohlen bis an die bayerische Grenze ausdehnen. In politischen Kreisen Italiens habe man erklärt, daß Italien sich bis an den Monte Caravante (Karwendel) nach der Porta Claudia (Scharnitz) und Weidullum (Feste Ruffstein) ausdehnen müsse. In Deutschland lebende Italiener schlossen sich zu faschistischen Gruppen zusammen und trügen ihre deutschfeindlichen faschistischen Absichten öffentlich zur Schau. An die Staatsregierung wird die Frage gerichtet, ob die Bildung faschistischer Ortsgruppen, vor allem in München bekannt sei und welche Beweggründe die deutsche Regierung habe, diese deutschfeindlichen faschistischen Gruppen in Bayern, vor allem in München zu dulden.

## Ein chilenisch-peruanischer Zwischenfall.

In London, 8. Jan. Wie aus Arica berichtet wird, ist es in Tacabas bei der Ankunft von peruanischen Wahlagitatoren zu erregten Straßenkämpfen gekommen. Eine Anzahl Chilenen begann auf der Eisenbahnstation mit patriotischen Rufen, die die Peruaner erwiderten. Ein allgemeines Gefecht setzte darauf ein, daß die Polizei einzuschreiten hatte. Die Peruaner nahmen Zuflucht im Hause des Generals Pizarro, der die peruanischen Wahlvorbereitungen leitete. Eine Menschenmenge sammelte sich vor seinem Hause an. Von chilenischer Seite wird behauptet, daß General Pizarro auf einem Balkon erschienen und einen Revolver abfeuerte, wodurch einige Chilenen verwundet wurden. 5 Peruaner befinden sich im Hospital, von denen einer schwer verwundet ist. Die Peruaner bestreiten, daß General Pizarro geschossen hat. Unter den Verwundeten befindet sich auch der chilenische Polizeipräsident. Die Stadt, in der die Erregung außerordentlich groß ist, wird von Truppenabteilungen patrouilliert. 2 peruanische Häuser wurden angegriffen und von berittenem chilenischem Militär mit Steinen beworfen.

## Die Erdstöße im Rheinland.

Die Meldungen über die Erdstöße im Westen des Reiches haben in der Bevölkerung der betroffenen Gebiete einige Erregung verursacht. Zu ernstlichen Besorgnissen besteht jedoch, wie der derzeitige Rektor der Berliner Universität, Geh. Bergerrat Prof. Dr. Pompei, früher Professor für Geologie an der Universität Tübingen, erklärt, kein Anlaß. Der hervorragende Sachverständige erinnert daran, daß der Unterrhein mehrfach von Erdbeben heimgesucht worden ist, besonders stark vor einigen Jahrzehnten die Gegenden von Herzogenbusch und von Aachen. Hier im Rheintal wie im Vogtland sind die Erscheinungen durchaus nichts Auffälliges. Sie hängen zusammen mit dem sogenannten tektonischen Bau der Erdkruste. Im Rheinlande besonders ist noch keine endgültige Ruhe in der Lagerung der einzelnen Rindenteile der Erde eingetreten. Im Vogtland spricht man wegen der Häufigkeit der Stöße sachmännisch sogar von „Erdbebenwärmern“. Die einzelnen Erdbeben in Obersachsen, im Vogtland und am Rhein bringt der Gesehrte in keinen ursächlichen Zusammenhang; dafür sei die Entfernung der einzelnen Herde voneinander zu groß. Eine Verwandtschaft bestehe allerdings zwischen dem Vogtland und dem rheinischen Schiefergebirge im Bau der Erdkruste. Ebenjowenig bringt Prof. Dr. Pompei die Erdbeben mit den rheinischen Hochwasserständen in Verbindung, zumal das Gewicht des Wassers im Vergleich mit dem des Gesteins verhältnismäßig zu gering sei, um einen solchen ursächlichen Zusammenhang zwischen Hochwasser und Erdbeben einigermagen zu rechtfertigen. Auch mit der ganz unnormalen Wärme im Reich haben die Beben nichts zu tun. Abschließend betonte Prof. Pompei, die Erfahrung lehre, daß größere Erdbeben nicht mit einem kleinen Stoß anfangen, sondern gleich die schwersten Erscheinungsformen zeigen.

## Aus aller Welt.

### Ein Schloß von Ratten verriert.

Eins der schönsten Schlösser aus der Zeit Friedrichs des Großen, das Schloß Schwerinsburg bei Ducherow (Mib.) ist Ratten und Mäusen zum Opfer gefallen. Im Jahre 1773 war das Schloß vom Marschall Schwerin im Stil von Sanssouci erbaut. Auf Befehl des Königs mußte der Feldmarschall in seinem Schloßpark eine Militärfaserne errichten, die mit einer Schwadron Dragoner belegt wurde. Der jetzige Besitzer beabsichtigte, das Schloß wohnlich herichten zu lassen und ließ Baujahrverständige kommen. Als man das seit Jahrzehnten nicht mehr bewohnte Schloß öffnete, fand man Scharen von Ratten und Mäusen vor, die die Inneneinrichtungen völlig zerstört hatten. Die Kosten der Instandsetzung würden nahezu 1 Million RM. betragen, die der Besitzer nicht aufwenden will. So wird das Schloß „Schwerinsburg“ wohl vollends ein Opfer der Ratten und Mäuse werden.

## Württ. Landtag.

Stuttgart, 7. Jan. Der Geschäftsbearbeitungsausschuß des Landtags setzte heute seine Beratungen bei § 14 des Gesetzentwurfes einer neuen Geschäftsordnung für den Landtag fort. Danach sind Fraktionen Vereinigungen von mindestens fünf Mitgliedern. Zur verhältnismäßigen Berücksichtigung bei der Bestellung der Ausschüsse ist der Zusammenschluß mehrerer Gruppen von Mitgliedern in eine Fraktion, der Anschluß einer Gruppe an eine Fraktion oder ein Anschluß fraktionsloser Mitglieder an eine Fraktion oder Gruppe zulässig. § 15 handelt von der Reihenfolge der Fraktionen bei Erteilung des Wortes usw., § 16 vom stillen Anteil der Fraktionen im Vorstand und in den Ausschüssen, § 17 von der Bildung des Ältestenrates, § 18 von seiner Einberufung, § 19 von den Aufgaben des Ältestenrates. § 20 behandelt die Bildung der Landtagsausschüsse, § 21 die Mitgliederzahl und die Wahl der Ausschüsse, § 22 den sachlichen Inhalt der Verhandlungen der Ausschüsse, § 23 die Bestellung von Schriftführern und Berichterstattern innerhalb der Ausschüsse, § 24 die Zuziehung von beratenden Mitgliedern und § 25 die Bekanntgabe der Ausschüßbeschlüsse. § 26 handelt von der Beschränkung der Öffentlichkeit bei den Ausschüßberatungen. Hierbei ist an dem seitherigen Modus festgehalten worden, wonach bei der Berichterstattung über die Ausschüßberatungen die Namen der Redner nicht genannt werden sollen. Dagegen ist es gestattet, die Parteibezeichnung im Bericht zum Ausdruck zu bringen. § 27 handelt von der Verteilung der Vorlagen, § 28 von den Anträgen der Mitglieder, § 29 von der Beratung der Vorlagen im Plenum.

## Sport.

### Fußballsport.

In den einzelnen Bezirken geht es überall den Schlüsspielen entgegen. In Württ.-Baden ist es der „Karlsruher Fußballverein“, in Bayern die „Bayern München“, die an der Spitze stehen. Allerdings schweben gegen einzelne Spiele noch Proteste, die eine Aenderung bringen könnten.

Im Bezirk „Rhein“ und „Rheinheffen-Saar“ stehen die Meister unangefochten da. Der „S.F.R. Mannheim“ und der „F.V. Saarbrücken“ sind die Ausertorenen. Nur im Main-gebiet steht die Meisterschaftsfrage noch ganz offen. Hanau 93 und Sportverein Frankfurt sind Favoriten.

Am 7. Februar soll dann unter diesen Vereinen der Kampf um die Süddeutsche Meisterschaft beginnen. Leider müssen wir Schwaben nach Karlsruhe fahren, da unsere Vertreter in Stuttgart die Meisterschaft Württemberg-Badens nach Karlsruhe ließen.

In der Kreisliga und den unteren Klassen geht es ebenfalls allgemein den Schlüsspielen zu. Einige spannende Kämpfe um die Führung wird es da und dort noch geben. Unter den Aufwärtsstrebenden machen sich die „Stuttgarter Sportfreunde“ besonders bemerkbar, sie schlugen Eintracht 3:2.

### In Calw

stand außer einem Privatspiel gegen Nagold, das die 1. Mannschaft verdient 0:5 gewann, nichts auf dem Programm. Die kommenden Sonntage sind jedoch für Calw umso wichtiger. Die Spieler des F.V. Calw werden sich wohl bewußt sein, um was es geht.

### In Altbürg

spielte am letzten Sonntag Neubulach und verlor 5:1, brach den Kampf frühzeitig ab und enttäuschte damit die Zuschauer. Allerdings war der Platz nicht, wie er sein soll, aber warum abbrechen, wenn man schon 1 Stunde gespielt hat?

Am kommenden Sonntag spielt in Altbürg eine „Alte Herren-Mannschaft“ aus Unterreichenbach und die 1. Jugend desselben Vereines. Soviele zu hören ist, verspricht Unterreichenbach über genügend „Alte“ Herren, umso interessanter verspricht es das Spiel dadurch zu werden.



# Aus Stadt und Land

Calw, den 9. Januar 1926.

## Jubiläum.

Der Weber Friedrich Bühler in Neutweiler feiert dieser Tage auf eine 25jährige Wirksamkeit für die Württ. Landespartei zurück. Aus diesem Anlaß ist ihm von der Anstalt ein Ehrenbecher mit Diplom überreicht worden.

## Öffentliche Aufführung des Veteranen- und Militärvereins Calw.

Der anlässlich der Weihnachtsfeier des Vereins mit außerordentlichem Erfolg aufgeführte schwäbische Schwan „Der Vetter aus Amerika“ von Max Dürr gelangt auf vielseitigen Wunsch am kommenden Dienstag im Badischen Hof nochmals zur Aufführung. Der Besuch dieser öffentlichen Veranstaltung zu welcher jedermann Zutritt hat, kann nur bestens empfohlen werden.

## Falschgeld im Umlauf.

Es befinden sich falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen F 1924, falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen 1925, falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen A, D, G und F 1925 — letztere sind aus Blei mit einer Zinnlegierung hergestellt und haben ein dunkleres Aussehen als die echten Zweimarkstücke — sowie falsche Dreimarkstücke 1924 und 1925 ohne Münzzeichen im Umlauf. Die Dreimarkstücke tragen im Kranz fünfmal das Wort Einigkeit statt Einigkeit. Die zuletzt im Verkehr festgestellten falschen Dreimarkstücke tragen im Kranz die Worte Einigkeit und Recht und Freiheit in ganz feiner Schrift und die Umrandung ist schlecht nachgemacht. Sämtliche Falschstücke fühlen sich fettig an und haben einen dumpfen Klang.

## Wetter für Sonntag und Montag.

Im Westen folgt eine Depression der andern. Das Wetter bleibt daher nach wie vor unbeständig und für Sonntag und Montag ist zeitweilig bedecktes und auch regnerisches Wetter zu erwarten.

## \*

Simmozheim, 7. Jan. Der Kriegerverein eröffnete den Reigen der Weihnachtsfeiern am Sonntag vor Weihnachten und führte zum erstenmal ein größeres Theaterstück im Gasthaus zum Lamm auf. Nachdem alle Anwesenden vom Vorstand A. Rülisch freundlich begrüßt worden waren, nahm Kamerad J. Wader das Wort zu einer vorbereitenden Erklärung über das zur Aufführung kommende Drama „Die Waffen nieder!“ Er führte die Anwesenden in die Zeit des Weltkrieges zurück und gedachte dabei in besonderen Worten der gefallenen Kameraden. Zum Zeichen treuen Gedenkens erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Das Drama „Die Waffen nieder“, das in der Zeit der österreichischen Kämpfe gegen Italien um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts spielt, nahm die sehr zahlreichen Zuhörer ganz in seinen Bann; das Stück, in welchem die Schrecken des Krieges so niederschmetternd zum Ausdruck kamen und manche Erinnerung an unsere Gefallenen wieder weckte, hinterließ einen sehr tiefen Eindruck. Die Aufführung leitete Herr Hauptlehrer Wissmayer in musterwürdiger Weise; die Spielenden hatten ihre Rollen vorzüglich einstudiert und so gaben alle Mitwirkenden, es waren 17 Herren und Damen, ihr Bestes zum vollen Gelingen der Aufführung. In den Pausen spielte unsere Musikkapelle einige dem Charakter der Aufführung entsprechende Stücke. Zum Schluss kam noch die „Instruktionsstunde“, ein Stück Rekrutenleben zur Aufführung. Die Fosse brachte alle Anwesenden in heitere Stim-

mung. Die Verfestigung des Weihnachtsbaumes war nicht ganz so gewinnbringend, wie es der Verein sonst gewöhnt ist, wieder ein Zeichen des lebigen Geldmangels, der aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Anschließend daran sprach ein Kamerad im Namen des Vereins allen Spendern von Gewinnen und allen Mitwirkenden den besten Dank aus. Der Verein kann auf eine wohlgelungene Feier zurückblicken.

Calw, 8. Jan. Am Dienstag nachmittag verunglückte in der hiesigen Papierfabrik der verheiratete 51jährige Schlosser Hermann Bausert. Er wollte ein Schußblech befestigen, kam aber damit der Transmission zu nahe, die ihm das Schußblech derart gegen den Kopf stieß, daß er bedeutende Verletzungen erlitt und wohl längere Zeit arbeitsunfähig bleiben wird.

Calw, 8. Jan. Am Dienstag traten hier die Oberamtsvorstände von Calw, Herrenberg und Nagold und die Ortsvorstände von Gärtringen, Dedensbrunn, Giltlingen und Wildberg nebst einer Anzahl Gemeinderäte zusammen, um endgültig Beschluß zu fassen über Einführung einer Kraftverkehrsline Wildberg-Gärtringen. Die Verhandlungen schloßten an der Kostenfrage.

Calw, 8. Jan. Der Walbarbeiter Jakob Bahlinger verunglückte im Stadtwald auf eine ganz eigentümliche Weise. Er stieg eine eingeklemmte Buche ab. Als er den Gipfel der Buche abließ, schneelte der Stamm mit solcher Wucht gegen ihn, daß er schwere Verletzungen im Gesicht davontrug, die seine sofortige Verbringung in die Klinik nach Tübingen notwendig machten.

Calw, 8. Jan. Die an der Winterübung im Raume Tübingen-Hödingen-Keutlingen teilnehmenden Truppen der 5. (südwestdeutschen) Division treffen im Laufe des 12. Januar im Übungsgelände mit Bahntransport oder Fußmarsch ein. Übungstage sind der 13. und 14. Januar. Am Nachmittag des letzteren Tages werden die Truppen bereits wieder in ihre Standorte abgeführt. Einlage- bzw. Ausladebahnhöfe sind Hödingen, Balingen, Dülzingen, Tübingen und Keutlingen.

Calw, 7. Jan. Auf Einladung der sozialdemokratischen Fraktion des württembergischen Landtags hatten sich gestern aus Stuttgart und dem ganzen Lande zahlreiche Vertreter zusammgefunden, um in einer beschleunigten Feier des Tages zu gedenken, an dem Abg. Keil vor nunmehr 25 Jahren in den württembergischen Landtag eingetreten war. Die Feier, die im Rathaus stattfand, nahm einen ausgezeichneten Verlauf. In einer längeren Ansprache gab zunächst der Abg. Pfleger als Vorsitzender der Fraktion eine interessante Darstellung der politischen Entwicklung seit jenen Tagen, die zugleich zu einer warmen Würdigung der bedeutenden Verdienste wurde, die Keil sich um diese Entwicklung erworben hat. Die Glückwünsche des Landesvorstands überbrachte der Landespräsident Rohmann. Es folgten noch weitere Ansprachen. Keil dankte in längeren Ausführungen, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Aus Berlin war als alter gewerkschaftlicher und politischer Kampfgenosse des Jubilars der Reichstagsabg. Leipart erschienen.

## Ans Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Vieleskurse.	
100 holl. Gulden	169,08 Mk.
100 franz. Fr.	16,23 Mk.
100 schweiz. Fr.	81,24 Mk.

Stuttgart, 8. Jan. Auch heute lag die Börse recht fest und es gab ansehnliche Kursgewinne bei lebhaftem Verkehr und größeren Umsätzen als sonst üblich.

## Der Stand der deutschen Wirtschaft im Vergleich zur Vorkriegszeit.

Die Dresdner Bank weist in ihrem Monatsbericht auf den günstigen gegenwärtigen Stand der Handelsbilanz gegenüber den vergangenen Monaten hin. Durch die Zunahme des Außenhandels hat dessen Nominalwert bereits den Vorkriegsstand erreicht. Die Passivität der Handelsbilanz hat sich im November wesentlich verringert, die Fertigwareneinfuhr ist beträchtlich zurückgegangen. Auch die Erzeugung der Schlüsselindustrien hat die Friedenshöhe erreicht. Wenn auch die Steinkohlen und Kokszeugung die Friedenshöhe noch nicht erreicht hat, so ist dafür die Braunkohlenförderung wesentlich höher als vor dem Kriege. Der geringeren Erzeugung von Rohstoffen steht eine Mehrerzeugung an Rohstahl gegen 1913 gegenüber. Zusammen mit der wachsenden Spartätigkeit und der steigenden Arbeitsintensität lassen diese Tatsachen die wirtschaftliche Zukunft in milderem Licht erscheinen, als sie sich uns augenblicklich darstellt.

## Produktions- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V. Berliner Produktenbörse vom 8. Januar.

Weizen märk. 248-254, pomm. 248-254, Roggen märk. 147 bis 154, pomm. 144-151, Sommergerste 187-214, Wintergerste 156-170, Hafer märk. 162-173, Weizenmehl 33-36,50, Roggenmehl 22,75-24,50, Weizenkleie 11,30-11,50, Roggenkleie 9,75-10,25, Raps 340-350, Bittoriaerbsen 26-3, H. Speiseerbsen 22-25, Futtererbsen 20-22, Peluschken 18-19, Adersbohnen 20-22, Widen 20-23, blaue Lupinen 12-12,50, gelbe Lupinen 14-15, Seradella 17-19, Kapstuden 15,25-15,50, Leinkuchen 23,60-23,80, Lohmelasse 8,20-8,40, Speisefartoffeln weiße 1,60, rote 1,75, gelbfl. 2,00; Tendenz: behauptet.

## Schweinepreise.

Biberach: Käufer 60-95, Milchschweine 30-40 M. — Oberjochheim: Milchschweine 34-46 M. — Oberstenfeld: Milchschweine 36-45, Käufer 72 M. — Reutlingen: Milchschweine 35-48, Käufer 60-95 M. das Stüd. — Mithausen: Ferkel 35-45, Käufer 51 M. — Blaubeuren: Milchschweine 35-45 M. — Buchau: Milchschweine 35-44 M. — Gaildorf: Milchschweine 35-45 M. — Gerabronn: Milchschweine 32-41 M.

## Fruchtpreise.

Erolzheim: Dinkel 8, Weizen 11,50-12, Gerste 9,60, Haber 7,80, Roggen 8,80 M. — Leutkirch: Weizen 11,50, Roggen 10, Gerste 10, Haber 9 M. — Wangen i. U.: Haber 9,50 bis 11, Gerste 10,50-11,50, Weizen 11,50-12,50, Roggen 10,50-12 M. der Ztr.



## Pfarrer Neumann-Kellmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot: Schwaben-Apotheke (Apotheker Alfred Morath) Pforzheim, Bahnhofstr. 4. Telef. 1488

Das grosse Pfarrer Neumann-Buch (320 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt von der Firma Ludwig Neumann & Co., Nürnberg M. 24, gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.

Calw, den 9. Januar 1926.



Unser lieber Vater, Großvater u. Schwiegervater

**Herr Carl Schmid**

ist heute nach längerer Krankheit plötzlich gestorben.

In tiefer Trauer:

Frieda Hartmann

geb. Schmid, mit Gatten

Th. Hartmann

Carl Schmid mit Gattin

Helene geb. Rüpper

Hermann Schmid mit

Gattin geb. Wagner

## Forstamt Hofftett.

## Wiederverkauf Nadelstamm-Holz.

Am Montag, den 18. Januar 1926, nachm. 2 Uhr

in Nischelberg im „Grünen Baum“

aus Staatswald Distr. II Bergwald Abtlg. 65 Rälberbrunnen 1 Los mit:

50 Fi u. 58 La Normal mit Fm. II. 1.69, III. 17.81, IV. 14.72, V. 24.69; 1 Fi u. 28 La Ausschuß mit Fm. II. 4.08, III. 11.56, IV. 4.67, V. 4.89; 1 Fi u. 10 La Sägholz Normal mit Fm. II. 6.08, III. 1.41; 2 La Sägholz Ausschuß mit Fm. III. 0.88.

Aus Abtlg. 68 Riechhardt 1 Los mit:

4 Fi u. 87 La Normal mit Fm. III. 2.79, IV. 9.26, V. 21.38; 42 La Ausschuß mit Fm. II. 7.10, III. 19.84, IV. 7.29, V. 3.23; 6 La Sägholz Normal mit Fm. II. 0.60, III. 2.24; 6 La Sägholz Ausschuß mit Fm. II. 1.05, III. 1.33.

Losverzeichnisse werden nicht ausgegeben. Das Holz wird vorgezeigt von Förster Sig. Nischelberg.

## Gesucht werden:

- a) Männliche Personen:
  - 3 14-18jähr. Dienstknechte
  - 1 20-24jähr. Friseur
  - 1 16-18jähr. Hausburche vom Lande
- b) Weibliche Personen:
  - mehrere Mägde für Landwirtschaft
  - 1 Trosslerin, 1 Flegerin,
  - 2 Köchinnen f. Saisonstellen
  - mehrere Haus-, Küchen- und Waschküchen-Mädchen für Saisonbetriebe
  - mehrere junge Mädchen, die schon gebirt haben für Wirtschaften und Privat
  - 1 Laufmädchen f. den ganzen Tag
- c) Lehrlinge
  - mit Kost und Wohnung:
  - 3 Küferlehrlinge
  - ohne Kost und Wohnung:
  - 1 Gärtnerlehrling
  - 1 Fuß- und Wagenschmiedelehrling
  - 2 Goldschmiedelehrlinge
  - 2 Metallschleiferlehrlinge
  - 2 Kammerlehrlinge
  - 2 Schneiderlehrlinge
  - 2 Malerlehrlinge
  - ferner
  - 1 Kaufmannslehrling
  - 1 Verwaltungslehrling,
  - beide mit dem Nachweis der mittl. Reife (Einj.)

Näheres

## Arbeitsamt Calw

Tel. 174 (Öffentl. Arbeitsnachweis) Bahnhofstr. 626.

— Berufsberatungstelle —

Wer will seine Schirme gut, billig und sachmännisch repariert und überzogen haben, der bringe sie zur Annahmestelle:

Karl Häußler, Warenhandlg., Bad Liebenzell.

Dieselbst sind auch neue Schirme zu haben.

Suche

sofort oder später ein 15 bis 16 Jahre altes

**Mädchen**

Wer, sagt die Geschäftst. ds. Bl.

Möbliertes oder unmöbliertes, schönes, heizbares

**Zimmer**

zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Deutschland-Fahrräder**

beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik

Nähmaschinen, Uhren, Waffen

Fahrrad-Fabrik

August Stukenbrok, Einbeck 16

Größtes Fahrradhaus Deutschlands

Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei

## Haar-Arbeiten

jeder Art  
fertigt rasch u. billig an  
**J. Martini, Neubulach**  
Obiger übernimmt auch Reparaturen an Haarspangen.

## Arbeitslose!

Suche einen tüchtigen

**Herrn (Dame)**

zum Verkauf von Strumpfwaren an Privat.

M. Ruffbaum,

med. Strickerst.

Weil der Stadt.

Möbliertes, heizbares

**Zimmer**

sofort zu vermieten.

Obere Marktstr. 29.

Schönes 7-jähriges

**Zuchtrind**

mit Abstammungsnachweis von prämierter Mutter legt dem Verkauf aus

G. Nischele,

Holzbronn.

## Feinsten Bienenhonig

das Pfd. zu 1.80 M. verkauft  
**Hans Stürner.**

## Schönes Klee- und Wiesenheu

verkauft  
Riehle z. Rappen.  
Weilderstadt.

Schöne

**Milchschweine**

verkauft am Montag, den 11. ds., vormittags 10 Uhr

Roßhader, Alzenberg.

Verkaufe zwei 5 Monate alte

**Kinder**

so wie 1 Paar starke

**Läufer**

**Schweine**

Karl Angerhofer, Altbenauff.

## Kaffee

frisch gebrannt,  
Tea, Cacao  
offen und in praktischen Dosenpackungen empfiehlt  
**Georg Pfeiffer, Badstraße.**

## Meisterprüfungs-kurs.

Samstag, 9. Januar, 4-7 Uhr  
letzte Kursstunde.  
Anschließend wichtige Besprechung! Alles erscheinen!

9 Pfd. la. Eiderjethäse

ca. 20 Proz. Mh. 6,75 franko

Dampfkäsefabrik

Reudenburg.

**Metallbetten**

Stahlmatratzen Kinderbetten

günst. an Priv. Katal. 2823 frei,

Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

**Obacht Hausfrauen!**

Alle Möbel werden wie neu durch Wäbelpuh

**„Wunderschön“**

E. Otto Binzer;

Fr. Lamparter;

Ga. Pfeiffer



# Der „Silberkönig“

Lichtspieltheater

Badischer Hof

Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr

6 Akte

der Nevada

6 Akte

Die abenteuerliche Geschichte einer amerikanischen Erbschaft.

Als Einlage: Er, Harald Lloyd (Grotteske in 2 Akten)

Calw, den 8. Januar 1926.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Heimzuge unseres lieben Vaters und Großvaters

## Chr. Dierlamm

für die tröstenden Worte des Herrn Dekan Jeller am Grabe, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Kranzspenden sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Speßhardt, den 9. Januar 1926.



## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem herben Verluste meines unvergesslichen Mannes, unseres treubestorgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers

## Philipp Lörcher

Bauer

erfahren durften, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Schmid, den erhebenden Gesang des Trauerchors, den Herren Ehrenträgern, für die vielen Blumenspenden, die überaus zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte sowie für die vielen Beileidsbriefe von Calw sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Barbara Lörcher Ww. mit Kindern.



## Turnverein Calw.

Am Montag, den 11. ds. Mts. findet im „Bad. Hof“ von abends 8 Uhr ab die heutige

## Generalversammlung

mit sachungsmäßiger Tagesordnung statt, wozu die aktiven und passiven Mitglieder eingeladen werden.

Der Turnrat.

## Warenhaus Geschw. Kleemann

jetzt obere Biergasse.

Billigste Bezugsquelle für Herren-, Burschen- und Knabenanzüge, für Herren-, Burschen- u. Knabenhosen, Gummimäntel, Aberzieher, Bozner Mäntel u. Pelertinen Windjacken, Berufskleidung.

## HENKELMANN & RITTER

FERNSPRECHER 165 CALW BISCHOFFSTR. 498



## AUTOREPARATUR

VERTRETUNG VON AUTO U. MOTORRAEDER OEL- UND BENZINSTATION ERSATZTEILE, PNEUMATIK, ERSTKL. FABRIKATE.

## Museums-gesellschaft CALW.

Abstimmung und Besprechung verschiedener Fragen

am Dienstag den 12. Januar 1926 abends 8 Uhr im Badisch. Hof. Der Vorstand.

## Spielplan der Württ. Volksbühne für Calw

Mittwoch, 17. Februar 1926:

Biel Lärm um Nichts (Komödie v. Shakespeare) Donnerstag, 18. Febr.: Egmont (Trauerspiel von Goethe)

Freitag, 30. April: Jedermann

(Ein Spiel vom Sterben des reichen Mannes von Hofmannsthal)

Samstag, 1. Mai: Der Revisor (Komödie von Gogol.)

## Hermann Schmitt Erfurt 14

Hauptverteilungsliste für 1926 über echte Erfinder Gemüse- und Blumen-Samen, landwirtschaftl. Samen, Saat-Kartoffeln, Obstbaum-, Beerenertrücker, Erdbeer-, Rosen-, Stauden-, Edelkaktus-, Garten- und Gartenerkrankungen erhalten Ver- günstigung. Insendung des ca. 1000seit. starken Kataloges erst. sofort kostenlos!

Samenbau und Samenhandlung

## Braunes Hafermehl empfiehlt F. Ronnenmacher.

Alle Mühl-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüller- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Substanz, Saiten usw. in reicher Auswahl empfiehlt Musikhaus Curtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17



Arkad. Kleinfisch-Rohbrücke Großhandlg. Einzelverkauf Ausführung all. Reparaturen und Stimmen. Ankauf alter Orgeln u. Cell.

## WEINSTUBE CAFÉ ADAM + HIRSAU

Sonntag von 1/2 4 Uhr ab

## Jazzbandkonzert

## Neubulach.

## Der Krieger-Verein

hält am

Sonntag, den 10. Januar im Gasthaus z. Lamm

seine

## Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung und abwechslungsreicher Musik- sowie komischer Vorträge und ladet hierzu die Freunde und Gönner dieser Sache herzlichst ein. Der Ausschuss.

Beginn abends 7 Uhr.

Kinder unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

## Speßhardt.

Sonntag, den 10. Januar finden sich die Hunde- u. Laubenfreunde z. wichtig. Besprechung im „Lamm“ zusammen. Mehrere Liebhaber.

## Zentralheizungen

Warmwasser, Niederdruck-Trockenanlagen, Gewächshaus-Heizungen, Bade- u. Wäscherei-Einrichtungen, Umbau veraltet. nicht mehr richtiggeh. Anlagen

## Wilhelm Wadenhuth Calw, Fernsprecher Nr. 142.

Liegestühle Klappstühle Jagdstühle

Sprungfeder-

Matratzen

## Reichert

Bittet bei Bedarf um Ihren Besuch!

## Diamant-Strickmaschinen

Zur Herstellung von Strumpfwaren, Kinder-, Sport- und Fantasie-Artikeln. Westen usw. Spulmaschinen / Spezial-Nähmaschinen Größeres Lager und ständige Ausstellung in unserer Niederlage in

Stuttgart, Langestr. 61, Telefon 22186. Elite-Diamantwerke Akt. Ges. Siegmari./Sa.

## Praxis

wieder aufgenommen Augenarzt Dr. Huwald Pforzheim, Leopoldstr. 17 (Rohbrücke)

## Ein reelles Hustenmittel!



so bezeichnen unsere meisten Aerzte Kaiser's Brust-Caramellen mit den drei Tannen. Benutzen auch Sie dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, sowie gegen Erkältung. 7000 Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Schutzmarke 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar.

## Wobonal Shampoo - Patrone die wirksame Haarpflege.

Bei: W. Mitschels, Friseurgeschäft, Calw.

Große Auswahl in

## Wollgarnen:

Häkelwolle Seidenwolle Strickwolle Maschinenwolle Straußenwolle Fantasiwolle

in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen, von Mk. 4.50 an das Pfd., empfiehlt

en gros! Marcel Thiodet en detail! Haus Stürmer.

## Dachtel.

## Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Januar, Mittags 1 Uhr bringt Unterzeichneter zum Verkauf:



zwei junge Kühe, (eine dritte samt Kalb),

einen bereits neuen Einspänner-Wagen u. einen älteren f. Zubehör, 2 Pflüge, 1 Egge, 2 Sauchefässer und sonstige landwirtschaftliche Geräte, ca. 40 Ztr. Heu, 60 Ztr. Stroh und einige Wagen Angersen.

Paul Eisenhardt.